



Nummer: 125a/2013  
den 13. Nov. 2013

Mitglieder des Kreistags  
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich  
 Nichtöffentlich  
 Nichtöffentlich bis zum  
Abschluss der Vorberatung

- KT  
 VFA  
 ATU 14. Nov. 2013  
 ATU/BA  
 SOA  
 KSA  
 JHA

Betreff: Haushaltsdebatte 2014  
- Stellungnahmen der Verwaltung

Anlagen: 2

- Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

**BESCHLUSSANTRAG:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt entscheidet über die von den Fraktionen eingebrachten Anträge.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Die Auswirkungen der Anträge der Fraktionen auf den Haushalt 2014 werden von der Verwaltung in der Sitzung bzw. in der Vorlage 125a/2013 erläutert.

**Sachdarstellung:**

Anlässlich der Haushaltsdebatte über den Kreishaushalt 2014 am 7. November 2013 wurden folgende Anträge gestellt, die vom Ausschuss für Technik und Umwelt in der Sitzung am 14. November 2013 beraten und vom Kreistag am 12. Dezember 2013 nur dann nochmals aufgegriffen werden, wenn die Fraktionen mit dem Ergebnis der Ausschussberatung nicht einverstanden sind.

## **1. Antrag der Fraktion Freie Wähler**

- 1.1 Die Verwaltung erstellt eine Übersicht, aus der der mittel- und langfristige Sanierungs- und Entwicklungsbedarf der landkreiseigenen Infrastruktur ablesbar ist. Wir erwarten Größenordnungen, um die Zukunftsrisiken für unsere mittel- und langfristige Haushaltssituation abschätzen zu können.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

#### **a) Gebäude**

Die aus heutiger Sicht erkennbaren mittel- bis langfristigen Sanierungs- und Entwicklungsbedarfe sind aus der Anlage 1 ersichtlich. Während die mittelfristigen Bedarfe (2014-2017) bereits auf Maßnahmenpaketen beruhen, deren Kostenrahmen auf Schätzwerten basieren (Stand 11/2013), handelt es sich bei den langfristigen Bedarfen (2018-2025) um bauteilbezogene Betrachtungen der Kostengruppen 300 Bau und 400 Technik ohne konkrete Maßnahmenplanung.

#### **b) Kreisstraßen**

Das Straßenbauamt wird den Zustand der Kreisstraßen im Jahr 2014 systematisch neu erfassen. Mit einer bundesweit verwendeten und standardisierten Zustandserfassung und Bewertung werden die Zustandsmerkmale der Fahrbahn messtechnisch mit einem schnell fahrenden Fahrzeug im fließendem Verkehr erfasst und anschließend ausgewertet. Mit dieser reproduzierbaren Messmethodik kann der Straßenzustand über viele Erfassungszyklen hinweg verglichen werden. Die Ergebnisse zeigen, wie sich die Qualität unserer Kreisstraßen entwickeln und liefern einen Gebrauchs- und Substandswert. Die Ergebnisse liefern Aussagen über die Notwendigkeit von Erhaltungsmaßnahmen, die in ein vierjähriges Erhaltungsprogramm zusammengefasst werden.

Die Ergebnisse werden im Herbst 2014 erwartet. Das Bestanderhaltungsprogramm für die Jahre 2015 bis 2018 wird dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt. Um langfristige Aussagen über die Zustandsentwicklung der Straßeninfrastruktur machen zu können, ist die Zustandserfassung im regelmäßigen Abstand von 3 bis 4 Jahren zu erstellen und das Bestanderhaltungsprogramm zu aktualisieren. Regelmäßig werden auch unsere Brücken einer Prüfung unterzogen. Ziel ist es, im Rahmen eines koordinierten Erhaltungsmanagements von Straßen und Brücken den Mitteleinsatz zu optimieren.

## **2. Anträge der SPD-Fraktion**

- 2.1 Es wird beantragt, bei der Vergabe einer Realisierungsstudie zu differenzieren zwischen der Kostenerhebung für eine Generalsanierung und den Kosten für einen Abbruch und Neubau des Verwaltungsgebäudes Pulverwiesen.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Die Realisierungsstudie wird im Frühjahr 2014 im Ausschuss für Technik und Umwelt vorgestellt. Die Kostenerhebung berücksichtigt verschiedene Sanierungsvarianten sowie Kosten für einen Abbruch und Neubau.**

- 2.2 Es wird beantragt, eine synoptische Darstellung sämtlicher Aktivitäten, die die Natur- und Landschaftspflege betreffen und an denen unser Landkreis beteiligt ist als Initiator, Unterstützer von Initiativen sowie als Mitglied zu erstellen. Zielsetzung ist, eine klare Aufgaben- und Finanzierungsstruktur für eine nachhaltige Entwicklung in unserer Region zu erreichen.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Siehe Anlage 2**

- 2.3 Es wird beantragt, einen Bericht zum baulichen Zustand der Sporthallen der beruflichen Schulen in Esslingen-Zell und Nürtingen abzugeben.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Die bauliche Situation stellt sich wie folgt dar:**

#### **Sporthalle Esslingen-Zell**

**Über die ursprünglich angedachte Generalsanierung, sollte die Sporthalle energetisch ertüchtigt werden. Die technischen Anlagen entsprechen dem bauzeitlichen Zustand von 1982, sind jedoch voll funktionsfähig. Um Legionellenbildungen zu vermeiden, wurden 2013 provisorische Duschpaneele mit automatischer Spülung eingebaut. Da die Generalsanierung aktuell nicht angegangen wird, werden im Rahmen des laufenden Bauunterhalts schrittweise der Hallenboden, die Wandverkleidungen, die Schwingtore und der Trennvorhang ausgetauscht, sowie weitere erforderliche Maßnahmen im Bereich der Technik umgesetzt. Dadurch ist ein laufender Sportbetrieb weiterhin möglich. Die Bauunterhaltungskosten betragen in den kommenden 4 Jahren rd. 1 Mio. EUR.**

#### **Sporthalle Bronnader in Nürtingen**

**In der Sporthalle ist lediglich ein eingeschränkter Sportbetrieb möglich, da weder die Fläche noch die Höhe alle Sportarten wie z.B. Badminton oder Volleyball zulässt. Aus diesem Grund findet teilwei-**

se der Sportunterricht der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule ausgelagert in der Sporthalle auf dem Säer statt. Zudem befindet sich das Objekt im bauzeitlichen Zustand von 1966. Dementsprechend gibt es bauliche Erforderlichkeiten in Bezug auf bspw.

- 1) die Gebäudehülle: keine ausreichende Wärmedämmung an Fassade und Dach,
- 2) die Technik: hohe Energie- und Instandhaltungskosten durch alte Anlagentechnik,
- 3) den Sanitärbereich: die Warmwasserleitungen sind zustandsbedingt in Teilen außer Betrieb. Aus diesem Grund können nur wenige Duschen durch provisorische Installationen genutzt werden.

Ein Neubau der Sporthalle ist mittel- bis langfristig unerlässlich. Die Kosten hierfür betragen voraussichtlich rd. 4,6 Mio. EUR (Stand 11/2013). In den kommenden 4 Jahren sind lediglich absolut unabdingbare Bauunterhaltungsmaßnahmen mit rd. 100.000 EUR geplant. Im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit wird eine gemeinsame Sporthallennutzung mit der Stadt Nürtingen angestrebt. Gespräche hierzu haben bereits mit der Stadt bzgl. Regelungen hinsichtlich Baurägerschaft und Kostenverteilung stattgefunden, bislang jedoch ohne nennenswertes Ergebnis.

#### Sporthalle in Nürtingen Auf dem Säer

Im Jahr 2013 hat eine partielle Dachsanierung stattgefunden. Mittel- bis langfristig sollten folgende Baumaßnahmen erfolgen:

- 1) energetische Sanierung der Fassade (rd. 600.000 EUR; Stand 11/2013),
- 2) Sanierung des Umkleidettrakts (rd. 1,2 Mio. EUR; Stand 11/2013).

Ansonsten befindet sich die Sporthalle aktuell in einem baulich guten Zustand.

### **3. Antrag der Fraktion GRÜNE**

- 3.1 Wir beantragen, dass der Landkreis das Projekt „Blühender Landkreis Esslingen“ initiiert und damit dem Beispiel des Zollernalbkreises folgt. Einzelne Projekte sind in einer Steuerungsgruppe zu erarbeiten, die bereits in Sachen Streuobst erfolgreich Projekte auf den Weg brachte und der Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen angehören.

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Zollernalbkreis hat das Projekt „Blühender Zollernalbkreis“ über ein sogenanntes LEADER-Projekt initiiert. LEADER ist ein Förderprogramm der EU und des Landes Baden-Württemberg zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft, um innovative Strategien und Projekte in ländlichen Gebieten zu unterstützen. Da sich der Landkreis Ess-

lingen, bis auf eine Gemeinde, nicht im ländlichen Raum befindet, scheidet eine Förderkulisse wie LEADER aus.

Der Landkreis Esslingen ist einer der Vorreiter im Naturschutz. Bereits vor rund 30 Jahren hat er zusammen mit 9 Kommunen entlang des Albtraufs den „Naherholungsverein Schwäbische Alb“ gegründet. Zentrale Aufgabe dieses Vereins ist es, ökologisch hochwertige Flächen zu pflegen und zu erhalten. Der Verein hat einen hauptamtlichen Landschaftspfleger beschäftigt sowie zwei Ranger. Aber auch im übrigen Kreisgebiet hat der Naturschutz einen hohen Stellenwert. Mit der Unterschutzstellung von fast 48 % der Kreisfläche, entweder als Landschafts- oder sogar als Naturschutzgebiet, wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des Artenreichtums geleistet. Mit der Übernahme einer Pflegepatenschaft für das Sumpf-Herzblatt (*parnassia palustris*) hat sich der Landkreis Esslingen zudem am 111-Arten-Korb beteiligt.

Auch das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, zunächst in alleiniger Trägerschaft des Landkreises, seit 1996 als gemeinsame Stiftung mit dem Land Baden-Württemberg, trägt einen wichtigen Teil zur Pflege von Naturschutzgebieten, zur umfassenden Natur- und Umweltbildung sowie zu zahlreichen Kooperationen mit Hochschulen und anderen Partnern bei. Aktuell kommen jährlich rund 27.000 Besucherinnen und Besucher, um sich zu informieren oder aktiv im Naturschutz mitzuarbeiten. Dies gilt insbesondere für drei Volunteersgruppen, die dem NAZ angegliedert sind.

Auch für die Landwirtschaft im Landkreis sind Naturschutz und Biodiversität ein Thema. Im Agrarumweltprogramm des Landes MEKA werden freiwillige Umweltleistungen der Landwirtschaft ausgeglichen. Bereits heute werden Brachebegrünungen mit Blümmischungen und die extensive Bewirtschaftung von Flachland-Mähwiesen in Natura 2000 Gebieten gefördert und von den Landwirten im Landkreis auch abgerufen.

Im Bereich des Forstes spielt der Naturschutz sowohl im Wald als auch an den Waldrändern eine große Rolle. Über Jahrzehnte hat der Landkreis im Bereich Lenningen ein ökologisches Lehrrevier betrieben. Das Kreisforstamt achtet auf eine Vielfalt und natürliche Eigenart der Landschaft und auf die Anlage und Pflege naturgemäß aufgebauter Waldränder. Dabei wird auf eine große Vielgestaltigkeit durch Blüten, Früchte und Herbstfärbung, aber auch auf die Schaffung von Kontrasten durch eingestreute Nadelhölzer, Überhälter und markante Baumtrupps geachtet. Hiervon und von vielen weiteren forstlichen und Forstnaturschutz-Themen konnten sich weit über 12.000 Besucher beim Waldtag vor zwei Jahren in Dettingen und dieses Jahr im Tiefenbachtal bei Nürtingen überzeugen.

Für weitere naturschutzfachliche Aktivitäten des Landkreises verweisen wir auf die Synopse, siehe Anlage 2 zur Vorlage.

Die aufgezeigten, äußerst vielfältigen Aktivitäten machen deutlich, dass der Landkreis bereits seit Jahren den notwendigen Lebensraum, auch von Bienen, schützt. Eine Steuerungsgruppe, die im Üb-

**rigen auch nicht im Zollernalbkreis gebildet wurde, halten wir daher nicht für erforderlich.**

#### **4. Anträge der Fraktion Die Republikaner**

- 4.1 Welche Landschaftsschutzgebiete im Kreis Esslingen werden für die Windkraftnutzung geöffnet und warum?

##### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Derzeit gibt es im Landkreis nur im Bereich des Schurwalds konkrete Aktivitäten zur Nutzung von Windkraft. Dort sollte ein Windmessmast aufgestellt werden. Allerdings wurde dies vorerst gestoppt, weil es noch keine positive Aussage von Seiten der Luftverkehrsbehörde gibt. Aktuell gibt es keinen einzigen Antrag auf Änderung einer Landschaftsschutzgebietsverordnung (LSG-VO). Das oben benannte Gebiet (es soll als Vorranggebiet Regionalplan ausgewiesen werden), ES-03 – Burgstall / Kaiserstraße / Weißer Stein – Stadt Esslingen, Altbach, Plochingen – mit einer Fläche von 269,08 ha, liegt teilweise (43,4 %) im LSG „Schurwaldrand Altbach-Plochingen-Reichenbach“. Eine Befreiung von der LSG-VO bzw. ein offenes Änderungsverfahren für die LSG-VO kann in Aussicht gestellt werden. Alle anderen vorgeschlagenen Vorrangflächen der Region in LSG werden entweder wegen Mehrfachkonflikten (mit anderen Schutzgebieten bzw. dem Artenschutz) oder wegen mangelndem Windertrag (Referenzwert) oder beidem zusammen abgelehnt. Für diese Flächen wurden dem Verband Region Stuttgart ein LSG-Befreiungs- bzw. Änderungsverfahren nicht in Aussicht gestellt.**

- 4.2 In welchen Kommunen im Kreis Esslingen sind bisher Geothermie-Bohrungen durchgeführt worden und gibt es Hinweise auf Bodenhebungen und Risse?

##### **Stellungnahme der Verwaltung**

**Im Landkreis Esslingen gibt es in allen Kommunen, außer in Erkenbrechtsweiler, vom Landratsamt zugelassene Erdwärmesondenanlagen. Insgesamt wurden ca. 1100 Anlagen im Landkreis zugelassen und errichtet.**

**Schäden infolge Hebungen oder Setzungen in Verbindung mit Erdwärmesonden sind uns bisher im Kreisgebiet nicht bekannt geworden.**

- 4.3 Eröffnung eines Willkommenszentrum für rückkehrwillige deutsche Fachkräfte am Flughafen/Messe

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Die regionale Fachkräfteallianz plant die Einrichtung eines „Welcome-Centers“ für die Region Stuttgart. Das Konzept soll in 2014 zusammen mit Städten, Gemeinden und Landkreisen und den Partnern der Allianz zur Fachkräftesicherung in der Region, unter anderem die Handwerkskammer, die IHK und die Agentur für Arbeit, entwickelt werden. Das Bündnis für Fachkräftesicherung im Landkreis Esslingen ist im engen Kontakt mit den regionalen Partnern. Dieses „Welcome-Center“ richtet sich an alle Interessenten, die in der Region arbeiten wollen. Dazu zählen auch rückkehrwillige Deutsche.

- 4.4 Sicherung hochinnovativer Unternehmen vor Industriespionage/Vortrag Sicherheitsfachmann.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Das Thema Spionageabwehr ist keine Aufgabe des Landkreises Esslingen. Zum Schutz der hochinnovativen Unternehmen in unserer Region vor Industriespionage gibt es ein breites Angebot von Vorträgen und Veranstaltungen unterschiedlicher Einrichtungen, bei denen sich die Unternehmen über ihre Schutzmöglichkeiten informieren können.

- 4.5 Kreiswirtschaftsförderer als Vermittler bei Fa. Norgren, Großbettlingen sowie Bericht über Firmenverlagerungen aus und in den Kreis Esslingen.

### **Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Landrat Eininger engagiert sich selbst für eine Schlichtung zwischen den Beschäftigten der Firma Norgren und der Firmenleitung. Nachdem der Konflikt in den vergangenen Wochen eskalierte, traf sich Herr Landrat mit Vertretern des Betriebsrates und der IG Metall vor Ort in Großbettlingen, um sich über den Verlauf des Arbeitskampfes und die Anliegen der Beschäftigten zu informieren. An diesem Gespräch nahm auch Herr Bürgermeister Martin Fritz teil. In dieser Woche nun ist ein Treffen mit der Unternehmensleitung vereinbart, an dem mögliche Kompromisse ausgelotet werden sollen.

Nach einer aktuellen Studie der IHK Region Stuttgart, ist in der Region im Zeitraum 2009-2012 mehr als jedes fünfte aller ins Handelsregister eingetragenen Unternehmen mindestens einmal umgezogen. Pro Jahr haben durchschnittlich 2.750 Unternehmen ihren Standort gewechselt. Die Verlagerungsdynamik ist damit im Vergleich zur Vorperiode 2005-2008 um 34 Prozent gestiegen.

Mehr als drei von vier Umzügen erfolgten innerhalb der Region Stuttgart. 49 Prozent fanden in derselben Gemeinde statt, 14 Prozent innerhalb desselben Kreises.

Die Region profitiert weiter von einem positiven Verlagerungssaldo: Zwischen 2009 und 2012 sind 60 Unternehmen mehr in die Region

gezogen als sie verlassen haben. Der Verlagerungssaldo fällt im Vergleich zur Vorperiode jedoch geringer aus (288).

Der Landkreis Göppingen konnte mit einem Plus von 28 Umzügen zwischen 2009 und 2012 das Verlagerungsminus (-10) aus der Vorperiode (2005-2008) mehr als kompensieren. Ludwigsburg (+77) und Esslingen (+72) erzielten die höchsten Verlagerungsüberschüsse. Zuvor noch im Plus konnten Böblingen und Stuttgart im aktuellen Zeitraum die Abwanderung von Betrieben nicht abwenden (-23 bzw. -115).

Bei den großen Kommunen zieht wie zuvor Leinfelden-Echterdingen per Saldo die meisten Betriebe an. Remseck hat mit einem Nettoverlust von zwei Prozent die rote Laterne. Bei den mittleren Orten liegt Leutenbach vorn (+14 Prozent) und Holzgerlingen (-7 Prozent) hinten. Bei den kleinen Gemeinden verbuchte Altenriet den größten Zuwachs (+46 Prozent), Erkenbrechtsweiler die größten Verluste (-16 Prozent).

- 4.6 Bericht über Schutz der Kulturlandschaft gegenüber Verwahrlosungstendenzen bei Grundstücken. In welchen Kommunen gibt es wieder Einsatz von "Feldschützen"?

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

In Esslingen, Nürtingen und Ostfildern sind Feldschütze im Einsatz. In Filderstadt ist die Umweltkontrolle Bestandteil der Aufgaben des gemeindlichen Vollzugsdienstes. Von den anderen Kommunen liegen uns keine Informationen vor. Im Übrigen verwiesen wir auf die Ausführungen unter 2.2 und 3.1.

### **5. Antrag die LINKE**

- 5.1 Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlinge

Es wird beantragt, die bestehenden Unterkünfte zu verbessern: hochwertigere Container sind zu beschaffen, Überdachungen und funktionierende und regelbare Heizungen sind dringend notwendig.

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

Bislang sind nur an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Wohncontainer für die Unterbringung der Asylbewerber aufgestellt worden. Diese Container sind für einen befristeten Zeitraum von mindestens 6 Monaten angemietet, da die Unterbringung lediglich eine zeitlich begrenzte Notlösung darstellt. Aufgrund der vertraglichen Bindung ist ein Austausch momentan nicht möglich. Zudem würde die Logistik für einen Austausch der Container zu erheblichen Problemen führen. So müssten die Bewohner für mehrere Tage komplett an einem anderen Standort untergebracht werden. Hierfür stehen jedoch aktuell keine Kapazitäten zur Verfügung.



**Eine Überdachung der Container ist bereits beauftragt worden und wird voraussichtlich bis Mitte Dezember 2013 erfolgt sein. Zudem sind sämtliche Heizungen regelbar und in Funktion. In Ausnahmefällen kam es in der Vergangenheit zu Funktionsstörungen, die jedoch unmittelbar behoben werden konnten.**

Heinz Eininger  
Landrat

Objekt	Adresse	mittelfristiger Bedarf 2014 - 2017 (maßnahmenbezogene Betrachtung) Finanzhaushalt	mittelfristiger Bedarf 2014 - 2017 (maßnahmenbezogene Betrachtung) Ergebnishaushalt	langfristiger Bedarf 2018-2025 (bauteilbezogene Betrachtung KG 300 Bau und KG 400 Technik)
<b>1. Schulgebäude</b>			brutto	brutto
BSZ-Zell	Steinbeisstr. 17, Esslingen		3.245.000,00 €	26.373.500,00 €
John-F. Kennedy Schule	Steinbeisstr. 25, Esslingen		457.000,00 €	1.900.000,00 €
MES + JFSS	Henriettenstr. 83, Kirchheim		4.757.000,00 €	26.099.500,00 €
PMH- Schule	Kanalstr. 29, Nürtingen		2.542.000,00 €	18.163.000,00 €
Albert Schäffle- Schule	Albert-Schäffle-Str. 9, Nürtingen		1.495.000,00 €	20.250.000,00 €
Fritz-Ruoff- Schule	Albert-Schäffle-Str. 7 Nürtingen		3.353.000,00 €	1.075.000,00 €
Bodenschingschule	Bodenschwingweg 15, Nürtingen		1.920.000,00 €	3.080.000,00 €
Verbundschule Dettingen	Albert-Schüle-Weg 26, Dettingen		439.500,00 €	630.000,00 €
Rohräckerschule	Traifelbergstr. 2, Esslingen	24.406.000,00 €		281.000,00 €
Schule für Kranke		2.351.000,00 €		
<b>Gesamt</b>		<b>26.757.000,00 €</b>	<b>18.208.500,00 €</b>	<b>97.852.000,00 €</b>
<b>2. Verwaltungsgebäude</b>				
VES Altbau	Pulverwiesen 11, Esslingen	200.000,00 €	1.271.500,00 €	Ergebnis Realisierungsstudie noch offen
Verwaltung Filderstadt	Gottlieb-Daimler-Straße 2		378.500,00 €	610.000,00 €
Verwaltung Kirchheim	Osianderstraße 6		420.000,00 €	760.000,00 €
Verwaltung Nürtingen	Europastraße 40		988.000,00 €	1.229.000,00 €
Sonstige Verwaltung			110.000,00 €	20.000,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>200.000,00 €</b>	<b>3.168.000,00 €</b>	<b>2.619.000,00 €</b>
<b>3. Sonstige Gebäude</b>				
Straßenmeistereien, Freizeitheime, Ruinen, Freilichtmuseum usw.		670.000,00 €	1.787.000,00 €	1.828.000,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>670.000,00 €</b>	<b>1.787.000,00 €</b>	<b>1.828.000,00 €</b>
<b>4. Sporthallen</b>				
BSZ-Zell	Steinbeisstr. 17, Esslingen		969.000,00 €	2.989.500,00 €
MES + JFSS	Henriettenstr. 83, Kirchheim		162.000,00 €	182.000,00 €
PMH- Schule	Kanalstr. 29, Nürtingen		100.000,00 €	4.609.500,00 €
ASS + FRS	Albert-Schäffle-Str. 9, Nürtingen		952.000,00 €	922.000,00 €
Rohräckerschule	Traifelbergstr. 2, Esslingen		74.500,00 €	120.000,00 €
<b>Gesamt</b>			<b>2.257.500,00 €</b>	<b>8.823.000,00 €</b>
<b>Gesamtsumme 1. - 4.</b>		<b>27.627.000,00 €</b>	<b>25.421.000,00 €</b>	<b>111.122.000,00 €</b>

Nr.	Initiative/Organisation	Art der Beteiligung	Aufgabe	Kosten 2013	Kosten 2014
1	Landschaftspflege	Initiator	Die Landschaftspflege ist im Landkreis ES bereits seit vielen Jahren vorbildlich und flächendeckend organisiert. Die Pflege erfolgt im gesamten Kreisgebiet durch Landwirte/Schäfer, Naturschutzvereine/-verbände und dem Verein für Naherholung Schwäbische Alb e.V. Rund 70 fünfjährige Verträge (ca. 160.000,00 €) und etwa 120 jährliche Einzelanträge bzw. Aufträge (ca. 250.000,00 €) sind derzeit abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über die Landschaftspflegegerichtlinie.		
2	Trockenmauerprogramm	Initiator	Förderung der Instandsetzung eingestürzter bzw. sanierungsbedürftiger Trockenmauern im Landkreis Esslingen, die nach §32 LNatSchG geschützt sind. Da der Fördersatz über Jahrzehnte nicht erhöht wurde, die Kosten jedoch gestiegen sind, beantragt der Landkreis Esslingen beim Regierungspräsidium Stuttgart die Anerkennung des Projekts „Wiederherstellung von Trockenmauern“ nach der Landschaftspflegegerichtlinie (LPR) für 2014.	14.000,00 €	30.000,00 € davon 15.000,00 € LPR-Mittel
3	Landkreisstreubstprojekte	Initiator	Unter Mitwirkung von Mitgliedern aller im ATU vertretenen Fraktionen wurden folgende drei Projekte auf den Weg gebracht: 1. die energetische Nutzung von Obstbaumschnittholz. (2013 = 1.357 m3 Holzhackschnitzel entspricht 135.700 l Heizöl) 2. die Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen. Das Projektgebiet liegt in Frickenhausen-Linsenhofen. Eingebunden sind die Eigentümer, die Gemeinde, ein Landwirt, ein Schäfer, der OGV und die HfWU mit Herrn Prof. Dr. Küpfer sowie das Büro Dr. Deuschle. Das Regierungspräsidium hat den Antrag auf Bezuschussung über die LPR positiv beschieden, sodass die Kartierung im Sommer durchgeführt werden konnte. Das Zielkonzept soll Ende November den Beteiligten vorgestellt werden. Je nach Zusage der Eigentümer kann im Frühjahr mit ersten Maßnahmen begonnen werden. 3. die Bezuschussung zur Maschinen- und Gerätebeschaffung für den Verleih an Streubstwiesenbewirtschafter. Die Bürgermeisterämter wurden informiert, der Rücklauf ist noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen verweisen wir auf die ATU-Vorlage Nr. 87/2013 und 72/2013.	Zu Nr. 2 20.000,00 € davon 10.000,00 € LPR-Mittel	
4	Zuschüsse für Maßnahmen des Naturschutzes	Initiator	Grünes Klassenzimmer und Mähgutentsorgung	15.500,00 €	15.500,00 €
5	Forst		siehe Vorlage 125a/2013 Nr. 3.1		
6	Landwirtschaftsamt		siehe Vorlage 125a/2013 Nr. 3.1		
7	AWB	Unterstützer	energetische Nutzung von verholzten Grünschnitt aus Streubstbereichen		
8	Naturschutzzentrum Schopflocher Alb	Träger, gemeinsam mit dem Land (30 zu 70)	Auf Basis bestehender Betreuungsverträge der Naturschutzgebiete Schopflocher Moor, Randecker Maar u. Oberes Lenninger Tal werden jährlich Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen im Rahmen des Biotopmanagements (z.B. Landschaftspflegeetag) durchgeführt. Umfangreiches natur-pädagogische Programm, zahlreiche Naturschutz-Volunteers sowie drei angedockte Volunteer-Gruppen.	80.000,00 €	86.000,00 €
9	Freilichtmuseum	Träger			

Nr.	Initiative/Organisation	Art der Beteiligung	Aufgabe	Kosten 2013	Kosten 2014
9a	Praktische Landschaftspflege im Museumsdorf	Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewirtschaften der Wiesen und Weiden</li> <li>• Pflege und Erhalt von rund 600 Streuobstbäumen</li> <li>• Bewirtschaftung von Äckern mit alten Kulturpflanzen</li> <li>• Anlage und Pflege von Schaugärten mit alten Kulturpflanzensorten</li> <li>• Pflege der für das Ökosystem wichtigen Wasserläufe, Hecken, Sträucher u.ä.</li> <li>• Schaf- und Ziegenbeweidung mit regionalen Rassen</li> <li>• Hühnerhaltung von bedrohten Rassen</li> <li>• Bienenhaltung in den Streuobstwiesen</li> <li>• Vogelschutz mittels Nisthilfen</li> </ul>		
9b	Bildungsauftrag	Initiator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schäfertage – Die Bedeutung der Schäferei im Bereich der Landschaftspflege wird mittels Tierschau, Vorführungen und Produkten rund ums Schaf vermittelt (seit 1999 im Programm)</li> <li>• „Moschtfest“ – Beim Aktionswochenende zum Erhalt der Streuobstwiesen soll die Wertschätzung für das Kulturgut Streuobst gefördert werden (seit 1996 im Programm)</li> <li>• Durchführung einer großen Obstsortenausstellung in Kooperation mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen bzw. Nürtingen (im jährlichen Wechsel)</li> <li>• Durchführung von museumspädagogischen Aktionen für Schulkassen zum Thema Streuobst mit Praxisteil</li> <li>• Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Streuobst wie Mostprämierung, Mähen mit der Sense, Imkerei oder Obstsortenbestimmung</li> <li>• Durchführung von Schnittkursen im Freilichtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Fachberater für Obst- und Gartenbau im Landkreis Esslingen</li> <li>• Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres (seit 2002) in Kooperation mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen bzw. Nürtingen (im jährlichen Wechsel)</li> <li>• Öffentliche Führungen mit Experten zum Themenbereich Natur und Kulturlandschaft</li> <li>• Buchbare Führungen für Gruppen zum Themenbereich Natur und Kulturlandschaft</li> </ul>		

Nr.	Initiative/Organisation	Art der Beteiligung	Aufgabe	Kosten 2013	Kosten 2014
9c	Dokumentation	Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung einer Analyse der Natur und Kulturlandschaft auf dem Gelände des Freilichtmuseums (2011 in Kooperation mit Institut für Landespflege der Universität Freiburg; Kosten HH 2011: 14.137,57 €, davon Fördermittel HH2011: 5.875,00 € von Biosphärengebiet)</li> <li>• Themenpfad Natur und Kulturlandschaft mit 18 Stationen und Sortenschildern zu Obst und Kulturpflanzen (Eröffnung 2012. Wissenschaftliche Erarbeitung durch Museum; Finanzierung der technischen Umsetzung durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb im Rahmen der für die Ausstattung der Infozentren bereitgestellten Mittel)</li> <li>• Erstellung eines Obstbaumkatasters (2012, Vermessungsamt des Landkreises Esslingen; Kosten HH 2013: 2.925,00 €)</li> <li>• Projekt Erhaltung historischer Kulturpflanzensorten im Freilichtmuseum (2013/2014 in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft- und Umwelt Nürtingen-Geislingen; erwartete Fördermittel HH 2014: rd. 3.500 € von Stipftung Christoph Sonntag)</li> </ul>		
10	Biosphärengebiet Schwäbische Alb	Beteiligt	siehe Förderverein Biosphärengebiet Schwäbische Alb e.V. und ATU-Vorlagen Nr. 63/2007 und 152/2012	65.000,00 €	62.000,00 €
11	Förderverein Biosphärengebiet Schwäbische Alb e.V.	Mitglied	<p>Dieser neu zu gründende Verein ist der Nachfolger des Plenum-Vereins, in dem zahlreiche Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, die lokale Wirtschaft, Kommunen, Landkreise, zwei Regierungspräsidien sowie das MLR jahrelang und äußerst bewährt zusammen gearbeitet haben. Mit dem Ende der Plenum-Förderung Anfang 2013 musste der Verein aufgelöst werden. Damit die wertvollen und bewährten Kooperationen fortgeführt werden können, soll der Biosphärengebiets-Verein an die Stelle des Plenum-Vereins treten. Das Biosphärengebiet schützt, pflegt und entwickelt die vielfältige und artenreiche Kultur- und Naturlandschaft der Schwäbischen Alb, siehe unten. Da das Biosphärengebiet jedoch kein gemeinnütziger Verein ist, besteht keine Möglichkeit, Menschen oder Firmen Spendenquittungen auszustellen, wenn sie den Naturschutz finanziell unterstützen wollen. Um diese beiden Ziele zu verwirklichen, bewährte Kooperationen weiterzuführen und Spenden zu ermöglichen, bedarf es dieses Biosphärengebiets-Vereins. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.</p>		Verein noch nicht gegründet, Gründungsversammlung soll im Januar 2014 stattfinden. Kein Beitrag

Nr.	Initiative/Organisation	Art der Beteiligung	Aufgabe	Kosten 2013	Kosten 2014
12	"Verein für Naherholung im Bereich Schwäbische Alb des Landkreises Esslingen e. V."	Mitglied, Vorsitz, Geschäftsführung	<p><b>Aufgaben des Vereins</b></p> <p>1. Landschaftspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mähen und Mulchen von Streuobstwiesen</li> <li>- Mähen von Wacholderheiden, Trockenrasenflächen und weiteren ähnlichen Flächen</li> <li>- Entfernen von Gehölzen aus Schafweiden und Nachpflege</li> <li>- Mähen von Feuchtwiesen</li> <li>- Gehölzpflege</li> <li>- Schwaden von bestimmten Flächen und Abtransport des Mähgutes</li> <li>- weitere vergleichbare Maßnahmen</li> </ul> <p>Der Verein beschäftigt einen Landschaftspfleger und unterhält einen dafür erforderlichen Maschinenpark (z. B. Hangradmäher, Häcksler, Motormäher, Motorsägen usw.) Die Landschaftspflege erfolgt in Naturdenkmälern, Landschaftsschutzgebieten und Naturschutzgebieten. Der Landschaftspfleger wird bei diesen Aufgaben von den beiden Rangern des Landkreises unterstützt. Die Pflegeflächen betragen derzeit ca. 100 ha. Durch die Pflegemaßnahmen leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft im Bereich der Schwäbischen Alb.</p> <p>2. Winterdienst</p> <p>Durch den Verein werden Spazierwege und Wanderparkplätze in den Naherholungsgebieten vom Schnee geräumt (Schneepflug wird angemietet). Der Verein besitzt einen Motorschlitten mit Spurgerät und einen Pistenbully mit Spurgerät; damit werden in Zusammenarbeit mit den Rangern drei Loipen sowie zwei Verbindungsloipen gespurt.</p> <p>3. Unterhaltung und Schaffung von Naherholungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterhaltung der im Vereinsgebiet flächendeckend aufgestellten Orientierungstafeln</li> <li>- Aufstellung und Unterhaltung der Infotafeln im Bereich "Heidengraben"</li> <li>- Schaffung und Unterhaltung von Feuerstellen, Sitzbänken und Sitzgruppen</li> <li>- Unterhaltung von Wanderparkplätzen</li> </ul> <p>Aufgabenerfüllung durch die Ranger und den Landschaftspfleger</p>	60.000,00 €	60.000,00 €
13	Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	Initiator, Mitglied, Vorsitz	<p>Durch die Stärkung der Regionalvermarktung, Erstellung neuer kreativer Produkte und Schaffung attraktiver Tourismusangebote sollen die Bewirtschafter unterstützt werden und dazu beitragen, diese einmalige Landschaftskulisse dauerhaft zu erhalten. Wanderer und Radfahrer finden ein gut ausgebautes Wegenetz und eine Landschaft, die zu jeder Jahreszeit zum Verweilen einlädt. In dieser Streuobstkulisse finden sich markante Ziele über die sechs Landkreise hinweg. Zahlreiche Veranstaltungen, Mostbesen und Hofläden laden zum Besuch ein.</p>	7.000,00 €	7.000,00 €

Nr.	Initiative/Organisation	Art der Beteiligung	Aufgabe	Kosten 2013	Kosten 2014
14	Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	Mitglied mit ermäßigtem Beitrag	<p>Der Schwäbische Alb Tourismusverband mit Sitz in Bad Urach ist für die touristische Förderung und Vermarktung der Gesamtregion Schwäbische Alb zuständig. Dabei umfasst sein vielfältiges Angebot in erster Linie Möglichkeiten des sanften Tourismus, also insbesondere Radfahren, Wandern, Alb-aktiv-Urlaube, Zeitreisen und Genießer-Touren. Seine Mitgliederstruktur teilt sich auf in über 100 direkte Mitgliedsorte, 10 Landkreise, den Stadtkreis Ulm, über 30 kooperative Mitgliedsgemeinden und weitere Fördermitglieder. Somit haben sich fast 200 Mitglieder die Nutzung des gesamten touristischen Potenzials der Schwäbischen Alb zum Ziel gesetzt. Durch die Mitgliedschaft eröffnet sich dem Landkreis die Möglichkeit der großräumigen Vernetzung mit allen Teilen der Schwäbischen Alb.</p> <p>Kosten 2013: Bitte klären (Hr. Keck, Fr. Gems)</p> <p>Kosten 2014: Bitte klären (dito)</p>	24529,00 € Beitrags- anpassung s. ATU 14.03.2013 Vorlage 25/2013	24.529,00 €
15	Geopark Schwäbische Alb e.V.	Mitglied mit ermäßigtem Beitrag	<p>Der Verein fördert den Geopark Schwäbische Alb in allen seinen Teilbereichen. Diese sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schutz des geologischen, archäologischen, kulturhistorischen Erbes sowie des Naturerbes der Schwäbischen Alb (Entwicklung von Schutz- und Managementmaßnahmen, Förderung des Umweltschutzes, Gewährleistung des Fossilschutzes im Rahmen des Denkmalschutzgesetzes)</li> <li>2. Wissensvermittlung, Geodidaktik, Umweltbildung (Förderung der regionalen Identität, Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeit mit Wissenschaftlichen Einrichtungen)</li> <li>3. Die Vermittlung der unter Punkt 1.1. und 1.2 genannten Ziele mittels geotouristischer Projekte und Angebote. Im Rahmen seiner Zielsetzung setzt der Verein alle Maßnahmen um, die zur Erreichung der gemeinsamen Ziele notwendig und nützlich erscheinen. Dazu gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit regionalen Initiativen, z. B. Biosphärengebiet Schwäbische Alb</li> <li>- Innen- und Außenmarketing</li> <li>- Beteiligung an Messen und Ausstellungen</li> <li>- Beratung und Betreuung auf den Gebieten der Vereinsaufgaben</li> <li>- Schaffung einer gebietsbezogenen Geopark-Identität</li> <li>- Umsetzung ausgewählter Vorschläge für ein Geopark-Marketing und für Geopark-Projekte</li> <li>- Finanzierung der Geopark-Geschäftsstelle</li> <li>- Weiterentwicklung des Geopark-Konzepts</li> </ul> </li> </ol>	2.000,00 €	5.000,00 €
16	Schwäbischer Alb Verein	Mitgliedschaft des FLM		100,00 €	100,00 €